

Bördeland
Redaktion:
Wilhelm-Hellige-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: 03928/48 68-20,
Fax: 29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Anmeldung für die erste Klasse

Termine für die Schule „Friedrich Loose“.

VON ALINA BACH

EGGERSDORF/GROBMÜHLINGEN/KLEINMÜHLINGEN/ZENS/VS. Es ist wieder soweit. Die Termine für die Schulanmeldung für das Schuljahr 2025/2026 sind bekannt. Alle Kinder, die bis zum 30. Juni 2025 das sechste Lebensjahr vollendet haben, das heißt zwischen dem 1. Juli 2018 und 30. Juni 2019 geboren wurden, gelten ab dem kommenden Jahr als schulpflichtig. Die Anmeldung der Kinder aus den Ortsteilen Eggersdorf, Großmühligen, Kleinmühligen und Zens erfolgt an der Grundschule „Friedrich Loose“ in Großmühligen.

Alle Eltern und erziehungsberechtigten Personen sind demnach aufgerufen, die Kinder am Dienstag, 13. Februar, zwischen 14 und 17 Uhr oder am Donnerstag, 15. Februar, zwischen 14 und 17 Uhr in der Grundschule „Friedrich Loose“ im Sekretariat, Breiter Weg 3 in Großmühligen persönlich vorzustellen.

Für die Schulanmeldung ist das persönliche Erscheinen des Kindes sowie die Vorlage der Geburtsurkunde oder des Familienstammbuchs zwingend erforderlich.

Eltern, die ihre Kinder zu genanntem Termin nicht anmelden können, werden gebeten, sich telefonisch unter (039297) 202 87 bei der Schule zu melden.

Die ersten Deutschen beim Radrennen

In einer mehrteiligen Serie wird die Geschichte der Friedensfahrt erzählt. Das Radsportmuseum in Kleinmühligen kann bis heute Zeugnis über das ehemals schwerste Amateurradrennen ablegen.

VON JÜRGEN A. SCHULZ

KLEINMÜHLINGEN/VS. Das Frühjahr 1950 ging ins Land und langsam kam das Radrennen von Warschau nach Prag in die Gänge. Finnland, England und Dänemark schickten Mannschaften, die die 1.539 Kilometer lange Strecke unter die Reifen nahmen. Neuling war dabei auch eine sechsköpfige Mannschaft aus der auch erst vor einem Jahr gegründeten Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Ein schwerer Start

Das war sehr bedeutsam, denn es waren ja Deutsche, die im durch Deutsche schwer zerstörten Warschau an den Start gingen. Viele Polen hatten also nicht gerade lauchende Gesichter, denn dazu waren die Erinnerungen an den 2. Weltkrieg, der ja von Deutschen vom Zaun gebrochen worden war, noch sehr frisch. Pech für den deutschen Mechaniker war auch, dass er mit seinem polnischen Kollegen gemeinsam auf einem Materialwagen fahren musste.

Eine große Liebe war das am Anfang des Rennens ganz sicher nicht, weil man auch auf der Strecke nach Prag immer wieder an Trümmern und Zerstörung durch die Kriegseinwirkungen vorbei fuhr. Und trotz dieser unangenehmen Situation entwickelte sich bis nach Prag ein kameradschaftliches Verhältnis unter den beiden Männern.

Eine zarte Blume der Völkerverständigung blühte auf und wurde damit ein Symbol für den friedlichen Wettkampf der späten „Friedensfahrt“. Viel zu bestellen hatten die jungen Ostdeutschen bei dieser Fahrt allerdings noch nicht. Von 12 gestarteten Teams erreichten 11 Mannschaften Prag und die DDR-Mannschaft war in der Wertung auf dem 8. Platz gelandet. Immerhin kam Lothar Meister aus Chemnitz in



Gustav Adolf Schur (von links), Bernhard Trefflich, Lothar Meister und Paul Dinter gewinnen die Mannschaftswertung.

FOTO: RADSORTMUSEUM

der Einzelwertung auf den 14. Platz. Gegen die wilden Fahrer aus der Tschechoslowakei und aus Dänemark war leider noch kein Kraut gewachsen. Aber ganz wichtig: Deutsche Radsportler waren dabei.

Zwei zweite Plätze

1951 sah das schon etwas besser aus. Diesmal ging es über 1.535 Kilometer von Prag nach Warschau und der Chemnitzler Lothar Meister stand in der Einzelwertung auf dem 2. Platz und auch in der Mannschaftswertung belegte die DDR den 2. Rang. Paul Dinter, Rudi Fensl, Horst Gaede, Bernhard Trefflich und Werner Weber ha-

ben auf dieser Reise mächtig an der Seite von „Lotte“ Meister mit gekurbelt und somit zum guten Ergebnis beigetragen. Da geht doch noch was.

Neue Wege, neues Glück

1952 eine neue Strecke: Erstmals geht das Rennen von Warschau über Berlin nach Prag 2.146 Kilometer sind abzuhalfen und als dritte Zeitung kommt das „Neue Deutschland“ mit ins Boot.

16 Mannschaften kämpfen um Meter und Sekunden und in diesem Jahr taucht auch ein Name auf, der bei den folgenden Fahrten noch Geschichte schreiben wird: Gustav Adolf Schur, genannt „Tä-

ve“, Star dieses Rennens war allerdings ein Österreicher: Franz Deutsch. Auf der Etappe von Bautzen nach Berlin über 208 Kilometer legte er über 190 Kilometer im Alleingang vor dem Feld zurück und wurde mit 4:27 Minuten Vorsprung, der erste Etappensieger in Berlin.

Die „Radfienfahrt für den Frieden“ kurz „Friedensfahrt“ hat sich gemauert und zieht immer mehr Radamateure aus der Welt an. Die Niederlande und Belgien sind dazu gekommen und in Frankreich lebende Polen sind neben der französischen Mannschaft ebenfalls mit dabei. Es war ein gutes Jahr, dieses 1952.

Prag ist der Startort der 1953er Tour und die endet auch nach 2.232 Kilometern diesmal wieder in der Stadt. Schur wird Dritter und die Mannschaft der DDR gewinnt die Gesamtwertung. Es geht doch, wenn man will. Allerdings war die DDR-Mannschaft in Prag nur noch zu viert über die Ziellinie gefahren. Die sehr starken Fahrer Erich Schulz und Ete Zawadzki mussten wegen Verletzungen aussteigen und das Häuflein DDR-Mannschaft hatte es geschafft, die starken Dänen auf den 2. Platz zu schieben. Auch gab es mit Bernhard Trefflich den ersten Etappensieg für die ostdeutschen Renner in Görlitz.

Förderstedt
Redaktion:
Steinstraße 49d, 39418 Staßfurt,
Tel.: 03925/96 77-20, Fax: 29
redaktion.stauffurt@volksstimme.de

Wer benötigt ausgediente Sandsäcke?

STABFURT/LÖDERBURG/FR. Wie die Stadtverwaltung Staßfurt mittelt, werden die beim jüngsten Hochwasser verbaute Sandsäcke nicht mehr benötigt und können deshalb mitgenommen werden.

Nach und nach würden die Schutzmaßnahmen zurückgebaut. Das betreffe insbesondere die zahlreichen Sandsäcke, die an der Straße Drachenschwanz in Löderburg verlegt worden sind. So können Bürger, die Sand für ihr Grundstück oder ihren Garten benötigen, die Säcke kostenlos mitnehmen. Allerdings macht das Ordnungsamt außerdem darauf aufmerksam, dass die Säcke bitte komplett mitzunehmen wären, also nicht nur der Sand und auch der Sack. Ab der nächsten Woche würde der eventuelle Rest dann vom Stadtpflegebetrieb entsorgt werden.

Der Bodepegel ist unterdessen wieder leicht gesunken, stagnierte zuletzt aber an der Messstation Staßfurt auf relativ hohem Niveau um die 2,30-Meter-Marke, also etwa 20 Zentimeter unter der Grenze zur Alarmstufe I.

Zählermiete doppelt zahlen?

Mieter befürchtet, beim Wasser zweimal zur Kasse gebeten zu werden.

VON FALK ROCKMANN

STABFURT. „Bezahlen wir jetzt etwa zwei Zählermieten?“ Manfred Handel beschäftigt diese Frage seit Neuausrichtung der Abrechnung von Wasser-Uhren, die der Wasserverband (WAZV) Bode-Wipper Staßfurt mit Beginn dieses Jahres beschlossen hatte.

Manfred Handel ist Mieter der Wohnungs- und Baugesellschaft Staßfurt (Wobau) und befürchtet, neben der bisherigen Zählermiete für den Hauptzähler über die Nebenkosten – im Haus anteilmäßig mit acht anderen Mietparteien – nun zusätzlich 8,83 Euro monatlich für eine Wohnungseigene Wasser-Uhr berappen zu müssen. Er fragt auch, welche gesetzliche Grundlage es dem WAZV überhaupt ermögliche, die Zählermiete pro Wohnung zu verlangen.

Dazu antwortet Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer kurz und bündig: „Dass der WAZV Grundgebühren erheben darf, sollte nach über 30 Jahren zwischenzeitlich unstrittig sein und ergibt sich auch aus der Rechtsprechung zum Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (§ 5).“ Wie der Vermieter die Abrechnung des Zählers regelt, das müsse der Mieter mit

demselben klären beziehungsweise seine Nebenkostenabrechnung prüfen (lassen), so Beyer.

Wobau-Geschäftsführer Daniel Bierbach erklärt deren Abrechnungsmodus: „Laut WAZV-Trinkwasserverordnung sind es 8,83 Euro (brutto)/Monat und Wohneinheit, die wir in der Nebenkostenabrechnung abrechnen.“ Die anteilige Gebühr für den Hauszähler entfalle somit. „Die Mieter müssen daher also keine doppelte Grundgebühr bezahlen“, so Bierbach klipp und klar.

Von der Wohnungsbauorganisation Staßfurt (WBG) ist ähnliches zu erfahren. Demnach würden die „Wassergrundgebühren je Wohnung“ ab 1. Januar 2024 über die Nebenkostenabrechnung auf die Wohnungsnutzer umgelegt. Vorstandsvorsitzender Hagen Ringsdorf ergänzt: „Über unsere kritische Meinung zu dieser Satzungsänderung des WAZV im Dezember 2023 (überproportionale Verteuerung der Wasserkosten für Mieter von Mehrfamilienhäusern) wurde mehrmals berichtet.“

Ringsdorf erinnert daran, dass es die Hauptwasserzähler in den Gebäuden bereits gegeben habe. „Nur dass die Grundgebühren für Wasser bis zum 31. Dezember 2023 entsprechend der Zählergröße berechnet und auf die angeschlossenen Nutzer umgelegt worden sind, was zu geringeren Grundgebühren für die Einzelnen führte und Jahrzehnte Konsens war.“ Aber es habe auch die Wohnungswasserzähler schon vor dem 31. Dezember 2023 gegeben.

MEIN TICKET – MEIN MOMENT



Gregor Gysi & Hans-Dieter Schütt
„Was Politiker nicht sagen“

Samstag, 09.03.2024
Beginn: 19.30 Uhr
Salzlandtheater, Staßfurt

biberticket **TiM** **TICKET**

Tickets in allen biber ticket- und TiM Ticket-Verkaufsstellen erhältlich.

Ticket-Hotline: 0391 599 97 00 // www.biberticket.de

MEIN TICKET – MEIN MOMENT



JOSCHO STEPHAN TRIO
feat. Costel Nitescu

Samstag, 16. März 2024, 20 Uhr
Gröninger Bad, Magdeburg

Tickets unter www.biberticket.de, in allen biber ticket-Verkaufsstellen und bei der biber ticket-Hotline 0391/5999-700 erhältlich.

ES IST DER AUGENBLICK, DER ZÄHLT.